

I. Inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgänge 5 und 6

Jg-Stufe/ Schulinterne Inhaltsfelder (Inhaltsfelder ev/kath. Kernlehrpläne)	Jahrgang 5	Jahrgang 6
I. Sprechen von und mit Gott im Hinblick auf die Entwicklung der eigenen religiösen Identität (E If 1, K If 2/3)	<ul style="list-style-type: none"> Glaubenshaltungen von anderen und mir: Was ist mir - was ist anderen wichtig? z.B.: 10 Gebote Menschen erleben Gott in vielen Facetten, z.B. Psalmen (mind. 14 Wochen) Die Bibel als Ausdruck für die Sammlung gelebter menschlicher Erfahrungen mit Gott (mind. 7 Wochen) (u.U. Lernerfolgsüberprüfung) 	
II. Christlicher Glaube als Lebensorientierung: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt und als aktuelles Lebensangebot (E If2, K If 4)		<ul style="list-style-type: none"> Jesus als Teil der jüdischen Gesellschaft (mind. 12 Wochen) Jesu Gleichnispredigten und Handlungen – für uns von Bedeutung? (mind. 6 Wochen); z.B. Gestaltung eines Jahrgangsgottesdienstes
III. Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung (E If 3, K If 1)		<ul style="list-style-type: none"> die Schöpfungsgeschichten als Beispiel für das lebensfreundliche Handeln Gottes (Ebenbildlichkeit) (mind. 8 Wochen) Verantwortung für die Schöpfung wahrnehmen z.B. in Projekten zur Schonung der Natur, Entwicklungshilfe; z.B. Gestaltung eines Jahrgangsgottesdienstes
IV. Kirche als Nachfolgegemeinschaft in Geschichte, Gegenwart und Zukunft (E If 3/4, K If 5)	<ul style="list-style-type: none"> die Kritik des Propheten Amos als Reaktion auf die gesellschaftl. Situation Spurensuche nach Propheten/Kritikern in unserer Zeit (mind. 3 Wochen) 	<ul style="list-style-type: none"> auf der Suche nach den gemeinsamen Ursprüngen der Christen (u.a. Paulus) (mind. 5 Wochen) christlicher Glaube in meinem Leben und vor Ort: Aufspüren der religiösen Lebens- und Jahresfeste in der Kirche vor Ort und der anderen Konfession(en) (mind. 3 Wochen) (Exkursionen im Umfeld der Schule)
V. Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen (E If 5/6, K If 3/6)	<ul style="list-style-type: none"> Abrahams Handlungen als Spiegel seines Gottvertrauens Abraham als Vater der drei monoth. Religionen (mind. 10 Wochen) Wie leben jüdische MitschülerInnen ihren Glauben? gelebter Glaube in Kirche und Synagoge (mind. 6 Wochen) 	<ul style="list-style-type: none"> Wie leben muslimische MitschülerInnen ihren Glauben? gelebter Glaube in Kirche und Moschee (mind. 6 Wochen) ein interkultureller Festkalender und seine Bedeutung

II. Inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgänge 7, 8 und 9

Jg-Stufe/ Schulinterne Inhaltsfelder (Inhaltsfelder ev/kath. Kernlehrpläne)	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9
I. Sprechen von und mit Gott im Hinblick auf die Entwicklung der eigenen religiösen Identität (E If1, K If2)	<p>Wer bin ich? Wer versteht mich? Wem soll ich folgen? (8 Wochen)</p> <p>Reformatorsche Grundeinsichten (8 Wochen)</p>	<p>Menschen begegnen Jesus (Freundinnen und Freunde Jesu; exemplarische Christen; Frauen in der Nachfolge) (16 Wochen)</p>	<p>Theodizee: Gibt es einen guten Gott angesichts von Leid, Krankheit, Tod? (18 Wochen)</p>
II. Christlicher Glaube als Lebensorientierung: die Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott und an Jesus, den Christus (E If2, K If 3/4)	<p>Schöpfung (6 Wochen)</p> <p>Wunder Jesu (6 Wochen)</p> <p>Exodus (6 Wochen)</p>	<p>die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>die Bergpredigt</p> <p>Gleichnisse (18 Wochen)</p>	<p>Christus der Retter in der Krippe und am Kreuz (18 Wochen)</p>
III. Einsatz für die Würde des Menschen in Freiheit und Verantwortung (E If 3, K If 1)	<p>Propheten (8 Wochen)</p>	<p>politisches Handeln aus christlicher Verantwortung</p> <p>Diakonie (18 Wochen)</p>	
IV. Kirche als Nachfolgegemeinschaft im Spannungsfeld religiöser Phänomene in Alltag und Kultur (K If 5, E If 6)	<p>Kirchenarchitektur (6 Wochen)</p> <p>Reformation (10 Wochen)</p>		<p>Kirche und 3. Reich (16 Wochen)</p>
V. Weltreligionen, Kirche und andere relig. Gemeinschaften im Dialog und Wandel (E If 4/5, K If 6)	<p>Neue Religiosität heute (10 Wochen)</p>	<p>Interreligiöser Dialog der abraham. Religionen, Konfliktfall Jerusalem (16 Wochen)</p>	<p>Hinduismus und Buddhismus (16 Wochen)</p>

III. Legitimation in Orientierung an den Kernlehrplänen evangelische/katholische Religionslehre (Jg. 5, 6)

Ev.: Übergeordnete Kompetenzerwartung	Ev.: Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Kath.: Inhaltsfeldbez. Kompetenzerwartung	Kath.: Übergeordnete Kompetenzerwartung
<p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Fragen und sie beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p> <p>Sach/Deutungskompetenz SuS beschreiben religiöse Sprachformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie</p> <p>Handlungs/Dialogkompetenz SuS beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar und formulieren nachvollziehbare Standpunkte zu religiösen Fragen und Problemen</p> <p>Handlungs/Gestaltungskompetenz SuS beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen</p>	<p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar und beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen</p> <p>Sach/Deutungskompetenz SuS ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott und setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander</p>	<p>I. Sprechen von und mit Gott im Hinblick auf die Entwicklung der eigenen religiösen Identität (E If 1, K If 2/3):</p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenshaltungen von anderen und mir: (Was ist mir – was ist anderen wichtig?) Menschen erleben Gott in vielen Facetten, z.B. in den Psalmen Die Bibel als Ausdruck für die Sammlung gelebter menschlicher Erfahrungen mit Gott <p>Lernerfolgsüberprüfung</p>	<p>Sach/Deutungskompetenz SuS zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden und wie Wiedererfahrungen des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können; sie erläutern an Bsp. Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen; sie deuten bibl. Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott; sie erläutern den Aufbau der Bibel sie zeigen auf, dass die bibl. Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott machen; sie weisen an Bsp. die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst); sie begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat</p> <p>Urteilskompetenz SuS beurteilen in elemen-</p>	<p>Sachkompetenz SuS identifizieren u. erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen; sie entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche</p> <p>Handlungskompetenz SuS setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um</p> <p>Methodenkompetenz SuS finden selbstständig Bibelstellen auf; sie identifizieren bibl. Texte als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen bibl. Lebenswelt; sie beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen bibl. Erzählungen sowie andere religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen</p>

<p>Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu</p> <p>Methodenkompetenz SuS finden zielgerichtet Texte in der Bibel und benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen bibl. Texten zukommen</p>			<p>terer Form die Relevanz bibl. Glaubenserzählungen für Menschen heute</p>	
<p>Sach/Deutungskompetenz SuS untersuchen die Bedeutung bibl. Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p> <p>Urteilskompetenz SuS legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden</p> <p>Handlungs/Gestaltungskompetenz SuS prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung aus christl. Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten gestalten einfache religiöse Handlungen der christl. Tradition mit Verhalten sich an außerschulischen Lernorten u. bei anderen unterrichtl. Arrangements angemessen</p>	<p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen; sie benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für Orientierungsgeb. Handeln Jesu damals und heute</p> <p>Sach/Deutungskompetenz: SuS deuten an ausgew. Bsp Jesu Auftreten und Handelns als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition; sie leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar</p> <p>Urteilskompetenz SuS erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus Christus im Alltag</p>	<p>II. Christlicher Glaube als Lebensorientierung: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt und als aktuelles Lebensangebot (E If2, K If 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesu als Teil der jüdischen Gesellschaft Jesu Gleichnispredigten und Handlungen – für uns von Bedeutung? z.B. Gestaltung eines Jahrgangsgottesdienstes 	<p>Sachkompetenz: SuS ordnen Jesus v.N. in seine Zeit und Umwelt ein; sie benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen; sie erläutern an NT-Bsp, wie Jesus von Gott spricht; sie erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten Menschen jeder eth. Forderung vorausgeht; sie deuten die bildhafte Rede Jesu an Bsp</p> <p>Urteilskompetenz SuS erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten; sie beurteilen an Bsp, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung und Orientierung sein kann</p>	<p>Urteilskompetenz SuS begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiöse u. ethische Fragen; sie identifizieren religiöse Zeichen u. Symbole und benennen ihre Bedeutungen</p> <p>Methodenkompetenz SuS finden selbstständig Bibelstellen auf; sie organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe; sie organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld; sie beschreiben die Wirkung von künstl. Darstellungen bibl. Erzählungen sowie andere religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen</p> <p>Handlungskompetenz</p>

<p>Methodenkompetenz: SuS finden zielgerichtet Texte in der Bibel; sie identifizieren und beschreiben methodisch geleitete religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>	<p>Handlungs/Dialogkompetenz SuS erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen sich am Handeln Jesu zu orientieren</p>			<p>SuS setzen religiöse Texte gestalterisch in versch. Ausdrucksformen um; sie nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein; sie organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld, reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben</p>
<p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens; sie identifizieren in eigenen Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen</p> <p>Sach/Deutungskompetenz SuS entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz</p> <p>Urteilskompetenz SuS bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe</p> <p>Handlungs/Gestaltungskompetenz SuS gestalten einfache religiöse Handlungen der</p>	<p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes; sie beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung</p> <p>Sach/Deutungskompetenz SuS erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des bibl. Schöpfungsgedankens; sie erläutern Beispiel der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)-Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes</p> <p>Urteilskompetenz SuS setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von</p>	<p>III. Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung (E If 3, K If 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> die Schöpfungsgeschichten als Beispiel für das lebensfreundliche Handeln Gottes (Ebenbildlichkeit) Verantwortung für die Schöpfung wahrnehmen z.B. in Projekten zur Schonung der Natur, Entwicklungshilfe <p>z.B. Gestaltung eines Jahrgangsgottesdienstes</p>	<p>Sachkompetenz SuS erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt ist; sie erläutern die Bedeutung der christl. Überzeugungen, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortl. Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist; sie erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschl. Lebens gelähmt oder gefördert wird; sie zeigen exempl. die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf</p> <p>Urteilskompetenz SuS beurteilen menschl. Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott, den Freund des Lebens; sie bewerten Möglichkeiten ökolog. Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverant-</p>	<p>Methodenkompetenz SuS finden selbstständig Bibelstellen auf; sie organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe</p> <p>Handlungskompetenz SuS setzen religiöse Texte gestalterisch in versch. Ausdrucksformen um; sie lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie; sie begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern); sie gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie</p> <p>Urteilskompetenz SuS bewerten einfache eth. Sachverhalte unter Rückbezug auf</p>

<p>christl. Tradition mit; sie verhalten sich an außerschulischen Lernorten u. bei anderen unterrichtl. Arrangements angemessen</p>	<p>Schöpfungsverantwortung</p>		<p>wortung</p>	<p>ausgewählte christl. Positionen</p>
<p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS identifizieren und beschreiben religiöse Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p>Sach/Deutungskompetenz SuS erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung</p> <p>Handlungs/Dialogkompetenz SuS vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p>	<p>Sach/Deutungskompetenz SuS deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft; sie vergleichen die ev. und kath. Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten; sie vergleichen die ev. und kath. Kirche hinsichtlich ihrer Unterschiede, sowie ihrer Praxis; sie deuten prophet. Rede und Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes; sie vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit bibl. Prophetie</p> <p>Sach/Wahrnehmungskompetenz SuS beschreiben unterschiedliche christl. Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis; sie identifizieren eine ev. Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche; sie identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen;</p>	<p>IV. Kirche als Nachfolgegemeinschaft in Geschichte, Gegenwart und Zukunft (E If 3/4, K If 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> auf der Suche nach den gemeinsamen Ursprüngen der Christen (u.a. Paulus) christlicher Glaube in meinem Leben und vor Ort: Aufspüren der religiösen Lebens- und Jahresfeste in der Kirche vor Ort und der anderen Konfession(en) (Exkursionen im Umfeld der Schule) die Kritik des Propheten Amos als Reaktion auf die gesellschaftl. Situation Spurensuche nach Propheten/Kritikern in unserer Zeit 	<p>Sachkompetenz SuS beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Hl. Geistes; sie nennen beispielhaft Aufgaben der Kirche; sie erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche; sie erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung; sie zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Situationen im Leben eines Christen auf; sie erläutern, warum und wie kath. Christen Eucharistie feiern; sie zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.</p> <p>Urteilskompetenz SuS erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne einen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde</p>	<p>Sachkompetenz SuS erläutern an Beispielen elementare Inhalte des kath. Glaubens sie erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen histor. Bedingungen Gestalt annimmt sie erklären die Bedeutung religiöser – inbes. kirchlicher Räume und Zeiten</p> <p>Methodenkompetenz SuS beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter</p> <p>Handlungskompetenz SuS achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend</p>

	<p>sie beschreiben prophetische Rede und Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in bibl. Zeit</p> <p>Urteilskompetenz SuS überprüfen an Bsp., inwiefern zeitgen. Personen in der Tradition bibl. Propheten stehe</p> <p>Urteilskompetenz SuS vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer; sie setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu</p>		teilnehmen kann.	
<p><u>Sach/Wahrnehmungskompetenz</u> SuS identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p><u>Sach/Deutungskompetenz</u> SuS erklären an einfachen Beispielen die kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und</p>	<p><u>Sach/Wahrnehmungskompetenz</u> SuS identifizieren u. unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christl., jüd., musl. Feiertage; sie beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abraham. Religionen; sie identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf der Christen als Lebensbegleitung und vergleichen sie mit denen</p>	<p>Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen (E If 5/6, K If 3/6)</p> <ul style="list-style-type: none"> Abrahams Handlungen als Spiegel seines Gottvertrauens Abraham als Vater der 	<p><u>Sachkompetenz</u> SuS erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abraham. Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen; sie geben exempl. Glaubensgeschichten des AT wieder; sie stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter bibl. Frauen- und Männer-</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> SuS zeigen an exemplar. Geschichten des AT deren bleibende Bedeutung auf</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> SuS erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven</p> <p><u>Handlungskompetenz</u> SuS setzen religiöse Texte gestalterisch in verschie-</p>

<p>institutionellen Gestaltung</p> <p><u>Handlungs/Dialogkompetenz</u> SuS ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben; sie formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog; sie setzen sich mit VertreterInnen anderer religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung; sie begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert</p> <p><u>Handlungs/Gestaltungskompetenz</u> SuS verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen</p>	<p>anderer Religionen</p> <p><u>Sach/Deutungskompetenz</u> SuS erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Islam, Judentum und Christentum; sie erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam; sie prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung; sie erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens; sie erklären die Herkunft und Bedeutung christl., jüd. u. musl. Feiertage im Jahreskreis; sie erklären die unterschiedliche Einrichtung und Gestaltung der drei div. Gotteshäuser; sie erklären christl. Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</p> <p>Urteilskompetenz</p>	<p>drei monoth. Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie leben jüdische MitschülerInnen ihren Glauben? gelebter Glaube in Kirche und Synagoge Wie leben muslimische MitschülerInnen ihren Glauben? gelebter Glaube in Kirche und Moschee <p>ein interkultureller Festkalender und seine Bedeutung</p>	<p>gestalten für die Glaubenspraxis dar; sie erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt</p>	<p>dene Ausdrucksformen um</p>
---	--	--	---	--------------------------------

	SuS beurteilen die Bedeutung einer religiösen Lebensführung für Juden, Christen und Muslime; sie setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern u. Ritualen für die drei Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu beurteilen christl. Feste und Rituale bezgl. der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen			
--	---	--	--	--

IV. Legitimation in Orientierung an den Kernlehrplänen evangelische/katholische Religionslehre (Jg. 7, 8, 9)

Ev.: Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Ev.: Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder: inhaltliche Schwerpunkte	Kath.: Inhaltsfeldbez. Kompetenzerwartungen	Kath.: Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<u>Methodenkompetenz:</u> SuS erschließen methodisch geleitete verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse	<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> SuS identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern SuS unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen	I. Sprechen von und mit Gott im Hinblick auf die Entwicklung der eigenen religiösen Identität (E If1, K If2) <ul style="list-style-type: none"> Menschen begegnen Jesus (Freundinnen und Freunde Jesu); 	<u>Sachkompetenz:</u> SuS erläutern Gottesbilder des AT und NT als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. SuS charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungs-	<u>Methodenkompetenz:</u> SuS skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. SuS setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeiter-

<u>Wahrnehmungskompetenz:</u> SuS beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann SuS vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <u>Gestaltungskompetenz:</u> SuS gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren dabei gemachte Erfahrungen SuS entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit	Texten und in ihrem eigenen gesellschaftlichen Umfeld SuS beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben, bzw. ergeben. SuS benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung <u>Deutungskompetenz:</u> SuS erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen SuS ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung SuS erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer	exemplarische Christen; Frauen in der Nachfolge) <ul style="list-style-type: none"> Theodizee: Gibt es einen guten Gott angesichts von Leid, Krankheit, Tod Wer bin ich? Wer versteht mich? Wem soll ich folgen? Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung/ Luther 	erfahrung im Exodus als Spezifikum jüdisch. Glaubensverst. SuS erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestam. Sprechens von und mit Gott. SuS deuten prophetische Texte des AT in ihrem politischen und historischen Kontext. SuS erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. SuS deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. SuS erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. <u>Urteilkompetenz:</u> SuS beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedl. Gottesvorstellung. SuS beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. SuS erörtern Konsequenzen von Indifferenz. SuS beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes.	gebnissen in geeignete Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. SuS verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. SuS analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. <u>Handlungskompetenz:</u> SuS begegnen meditativen und liturgischen Ausdruckformen respektvoll und reflektieren diese. SuS nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. <u>Urteilkompetenz:</u> SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. <u>Sachkompetenz:</u> SuS deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. SuS ordnen Antworten auf die
--	---	--	--	---

	<p>Lebensgestaltung</p> <p>SuS arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen</p> <p>SuS analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder</p> <p>SuS befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen</p> <p>SuS beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute</p> <p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <p>SuS nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern.</p>			<p>Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein.</p> <p>SuS benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.</p>
--	--	--	--	--

<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>SuS beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p> <p>SuS beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang</p> <p>SuS gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <p>SuS erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen.</p> <p>SuS identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen.</p> <p>SuS unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung</p> <p>SuS beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <p>SuS erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese Weiterentwickelt</p> <p>SuS beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft</p> <p>SuS deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung</p>	<p>II. Christlicher Glaube als Lebensorientierung: die Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott und an Jesus, den Christus (E If2, K If 3/4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes/ Bergpredigt/ Gleichnisse • Wunder Jesu • Exodus • Christus der Retter in der Krippe und am Kreuz 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS erläutern, was die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt.</p> <p>SuS unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen.</p> <p>SuS beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien.</p> <p>SuS erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind.</p> <p>SuS unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache.</p> <p>SuS erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung.</p> <p>SuS deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse.</p> <p>SuS erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>SuS analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.</p> <p>SuS führen einen synoptischen Vergleich durch.</p> <p>SuS analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>SuS stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen.</p> <p>SuS benennen im Vergleich mit</p>
---	---	---	--	---

	<p>SuS deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.</p> <p>SuS erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p>SuS beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz</p> <p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <p>SuS sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen</p>		<p>Gottesreiches.</p> <p>SuS zeigen das Konfliktpotential d. Botschaft Jesu auf u. erläutern, inwiefern d. Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist.</p> <p>SuS deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck v. Glaubenserfahrung. Und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod.</p> <p>SuS deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung.</p> <p>SuS stellen den Zusammenhang zw. der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen.</p> <p>SuS bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion.</p> <p>SuS beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen.</p>	<p>anderen Religionen das unterscheidend Christliche.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.</p>
--	--	--	---	--

<p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <p>SuS erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS begründen Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> <p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <p>SuS erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p> <p><u>Gestaltungskompetenz:</u></p> <p>SuS prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <p>SuS beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt</p> <p>SuS benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit</p> <p>SuS unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns</p> <p>SuS identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <p>SuS erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit</p> <p>SuS erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen</p> <p>SuS erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum</p>	<p>III. Einsatz für die Würde des Menschen in Freiheit und Verantwortung: (E If3, K If1)</p> <ul style="list-style-type: none"> politisches Handeln aus christlicher Verantwortung/ Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen Propheten/ Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (Einer der alttestamentlichen Schriftpropheten in Verbindung mit einer aktuellen Problematik; z.B. Anwalt der Armen: Amos) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.</p> <p>SuS unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen.</p> <p>SuS stellen bibl. Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.</p> <p>SuS erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.</p> <p>SuS erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen.</p> <p>SuS identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung.</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>SuS wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.</p> <p>SuS tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>SuS planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.</p> <p>SuS stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftl. Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft</p>
---	---	--	--	--

<p>und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu</p>	<p>Einsatz für andere befreien kann</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung</p> <p>SuS beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs</p> <p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <p>SuS setzen sich vor dem Hintergrund des Jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position</p> <p>SuS setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Menschenwürde mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab</p>		<p>SuS erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchl. Positionen.</p> <p>SuS beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.</p>	<p>gibt.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht.</p> <p>SuS entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.</p> <p>SuS verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß</p>
---	--	--	--	--

<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <p>SuS ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <p>SuS erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung</p> <p>SuS ordnen religiöse</p>	<p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <p>SuS beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart</p> <p>SuS identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <p>SuS untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen</p> <p>SuS erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten</p> <p>SuS unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft</p>	<p>IV. Kirche als Nachfolgegemeinschaft im Spannungsfeld religiöser Phänomene in Alltag und Kultur (K If 5, E If6)</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche im NS • Reformation • Kirchenarchitektur 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der kath. Kirche und anderen christlichen Konfessionen.</p> <p>SuS erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert.</p> <p>SuS erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel.</p> <p>SuS erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche.</p> <p>SuS legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben.</p> <p>SuS verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt.</p> <p>SuS beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache.</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>SuS skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.</p> <p>SuS setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um.</p> <p>SuS analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>SuS nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.</p> <p>SuS planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p>
--	--	--	--	---

<p>Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u></p> <p>SuS erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu.</p> <p><u>Wahrnehmungskompetenz:</u></p> <p>SuS unterscheiden religiöse</p>	<p>SuS erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen</p> <p><u>Wahrnehmungskompetenz</u></p> <p>SuS unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes</p> <p>SuS beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart</p> <p>SuS beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- bzw. Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die</p>	<p>V. Weltreligionen, Kirche und andere relig. Gemeinschaften im Dialog und Wandel (E If 4/5, K If 6) Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Religiösität heute • Weltbilder und 	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren.</p> <p>SuS beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen.</p> <p>SuS stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar.</p> <p>SuS legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in d. Weltreligionen dar.</p> <p>SuS erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive.</p>	<p>SuS beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens.</p> <p>SuS deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil.</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>SuS wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.</p> <p>SuS tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>
---	--	---	---	---

<p>Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiösität auseinander und beurteilen Kritik an Religion</p> <p>SuS differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft</p> <p><u>Gestaltung</u></p> <p>SuS gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p> <p>SuS nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen</p> <p><u>Dialogkompetenz:</u></p> <p>SuS treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein</p>	<p>Lebensgestaltung</p> <p>SuS identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung</p> <p>SuS unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gottesbilder</p> <p>SuS identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen</p> <p><u>Deutungskompetenz</u></p> <p>SuS erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>SuS untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar</p> <p>SuS erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz</p> <p>SuS erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen</p>	<p>Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöser Dialog der abraham. Religionen, Konfliktfall Jerusalem • Hinduismus und Buddhismus • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel/ Kirche und 3. Reich 	<p>SuS stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar.</p> <p>SuS beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen.</p> <p>SuS erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.</p> <p>SuS beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote.</p> <p>SuS begründen Grenzen der Toleranz.</p>	<p>SuS begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese.</p> <p>SuS nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.</p> <p>SuS prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>SuS verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß</p> <p>SuS deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrungen.</p> <p>SuS erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.</p> <p>SuS benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.</p>
--	---	--	--	--

<p>SuS vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>SuS begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert</p> <p>SuS kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen</p> <p>SuS setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander</p> <p>SuS respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation</p>	<p>SuS erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen</p> <p>SuS erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart</p> <p>SuS erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche</p> <p>SuS erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche</p> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>SuS beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung</p> <p>SuS beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung</p> <p>SuS prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer</p>			<p>SuS deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil.</p> <p>SuS benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.</p>
--	--	--	--	---

	<p>biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs ("ecclesia semper reformanda")</p> <p>SuS beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben</p> <p>SuS bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes</p> <p>SuS erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott</p>			
--	---	--	--	--